

Japanischer Staudenknöterich

Reynoutria japonica

Blütezeit: Juli-September
Standort: Hecken, Böschungen, Uferbereiche
Höhe: bis 3 m
Eingeführt aus: Ostasien

Problematik

Die Pflanze verbreitet sich leicht durch vegetative Vermehrung (Rhizome bis zu 7 m im Umkreis und 3 m Tiefe) und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Im Winter sterben die oberirdischen Teile ab und hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Aufgrund der langen Rhizome ist die Bekämpfung sehr aufwändig. Die Pflanze muss mit Rhizomen entfernt werden, da diese sonst wieder austreiben. Unbedingt mit der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht Kompost und Grüngut).

Meldung

Meldung von Standorten in Waldkirch:
E-Mail: jessica.kurer@waldkirch.ch
Tel: 058 228 79 19



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Waldgeissbart

Aruncus dioicus



Gemeiner Schneeball

Viburnum opulus



Zwerg-Holunder

Sambucus ebulus



Dieses Faktenblatt finden Sie unter:
www.waldkirch.ch > Gewerbe/Landwirtschaft > Landwirtschaft > Neophyten

